

Halber

Zellengründung der NS-Frauenschaft.

Schon seit langem bestand der Wunsch, in Schwenke einen Stützpunkt, eine selbständige Zelle zu gründen. Nun ist es soweit, daß am nächsten Mittwoch unter der Leitung von Frauenschaftsleiterin Frau Dörjeln alle die Frauen zusammenkommen werden, die gewillt sind, der Zelle beizutreten. Fräulein Janner von Lüdenscheld wird einen Vortrag halten. Es wird zahlreiches Erscheinen erwartet, und auch Frauenchaftsmitglieder von Halber wollen sich kameradschaftlich beteiligen. Es wird ¼ vor 2 Uhr von Halber abgefahren.

Teno — öffentliche Einrichtung.

Durch eine Verordnung des Reichsministers des Innern wurde die „Technische Not-Hilfe“ aus dem Vereinsregister gestrichen und als öffentliche Einrichtung unmittelbar dem Ministerium unterstellt. Der im Einberufenen mit dem Oberkommando der Wehrmacht herausgegebene Erlaß fest, daß die Aufgaben der „Teno“ unter Leitung eines hauptberuflichen Führerkorps durch den Einsatz freiwilliger Helfer durchgeführt werden. Der Chef der Technischen Nothilfe ist dem Reichsminister des Innern verantwortlich und wird von ihm ernannt und abberufen. Mitglieder der „Teno“ dürfen nicht gleichzeitig Angehörige einer Freiwilligen Feuerwehr sein oder zum Pflichtfeuerwehrdienst herangezogen werden. Für besondere Aufgaben können der „Teno“ auch Notdienstpflichtige zugewiesen werden.

Bücherei Karlshöhe: „Mann für Mann“

Achtung, Besucher der Sonntag-Nachmittag-Vorstellung! Die Vorstellung am Sonntag-Nachmittag beginnt, nicht wie irrtümlich angegeben um 4.30 Uhr, sondern um 5.15 Uhr. Die Abendvorstellungen am Sonnabend und Sonntag beginnen wie immer um 8.15 Uhr.

Schalksmühle

Der 30. Januar

wird auch hier wieder durch eine entsprechende Veranstaltung in der Turnhalle gefeiert. Alle Gliederungen und Verbände nehmen daran teil. Darüber hinaus ergeht an alle Parteigenossen und Volksgenossen des Ortsgruppenbereichs der Ruf: „Erscheint alle am 30. Januar in der Turnhalle und nehmt an der machtvollen Kundgebung teil.“ Ihr stellt damit einmütig unter Beweis, daß Ihr gerade in der gegenwärtigen Zeit geschloffen hinter dem Führer steht! Es spricht an diesem Abend der Gauredner Standartenführer Theiler.

Die Ortsgemeinschaft Schalksmühle im Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge

hielt im Hühmertischen Lokale eine Besprechung ab, die sich in der Hauptsache mit der weiteren Beilebung der hiesigen Ortsgemeinschaft befaßte. Die anwesenden Mitglieder wollten sich weiter gern in den Dienst der edlen und guten Sache stellen und weitere Kreise für den Volksbund interessieren. Zum neuen Ortsgemeinschaftsführer wurde der Hg. Robert Huffer berufen, während der Hg. Wilhelm Nachrodt die übrigen Geschäfte führt. Alles Nähere ist auch



bei diesen zu erfragen. Auch Anmeldungen können daselbst getätigt werden. Der Jahresbeitrag beträgt 3 RM. einschl. Zeitschrift und 2. RM. ohne Zeitschrift. Es wäre wünschenswert, wenn recht viele Schalksmühler Volksgenossen den Weg zum Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge finden würden; damit Schalksmühle demnächst auch hier eine gute Mitgliederzahl aufweisen kann. (x)

Die Geschäftsstelle der NSB.

teilt mit, daß die Monatszeitschrift der NSB. „Ewiges Deutschland“ eingetroffen ist und von den zuständigen Stellenvertretern der NSB. in der Geschäftsstelle abgeholt sind.

Kabarettabend.

Durch Vermittlung der NSB-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ fand ein Kabarettabend mit Paul Kreidt als Anführer statt. Der Einladung waren auch Soldaten recht zahlreich gefolgt. Ihr Besuch wurde darum auch durch die fabelhaften Darbietungen glänzend belohnt. Paul Kreidt als Anführer machte seine Sache wieder tadellos. Die übrigen Darbietungen der Sängerin, Tänzer und Tänzerin, Artisten und Jongleure fanden reichen Beifall und standen auf wirklich hoher Stufe. Besonderen Beifall erntete auch der Sänger mit seinen Liedern zur Raute. Er verstand es ganz ausgezeichnet, sich in die Herzen hinein zu singen. Alles in allem: Es war ein Abend, der allen wohl gefiel. Die Soldaten sind für solche Darbietungen stets dankbar. (x)

82 Jahre alt

wird am kommenden Sonntag, dem 28. Januar, der Schuhmachermeister i. R. Heinrich Meßger. Der alte Herr Meßger erfreut sich noch einer verhältnismäßig guten Gesundheit und

Ueber allem:

Betriebsfrieden und Gemeinschaftsgeist

Eine Versammlung der DAF in Halber mit Kreisobmann Stork

Die Betriebsführer und Betriebsobmänner der Deutschen Arbeitsfront Halber-Stadt und -Neustadt versammelten sich gestern Abend im Posthaus, um den Ausführungen des Kreisobmannes Hg. Stork zu lauschen, die dieser über das Thema „Aufgabe der Betriebsführer und Obmänner in der Kriegszeit“ machte. Die Versammlung wurde eröffnet mit der Begrüßung der Anwesenden durch den Ortsobmann von Halber-Stadt, Hg. Fritz Hellmann, der insbesondere den Kreisobmann herzlich willkommen hieß. Danach erteilte er dem Ortsobmann Hg. E. Kückelhaus das Wort, der die Betriebsobmänner darauf aufmerksam machte, die Anträge für Ehrenurkunden der Jubilare ¼ Jahr vorher einzureichen. Außerdem wies er auf den Dienstag Abend hin, der für Halber die Kundgebung auf der Karlshöhe mit dem stellv. Gauleiter Hg. Better bringt.

Danach nahm Kreisobmann Stork das Wort zu seinem Vortrag. Er erachte es für notwendig, so beginnt er seine Ausführungen, nicht nur mit den Betriebsobmännern, sondern auch mit den Betriebsführern zusammen zu sein, um sich mit ihnen über die Notwendigkeiten, die die gegenwärtige Kriegszeit für jeden einzelnen bringe, auseinanderzusetzen. Er fordert vor allem Verständnis des einen für den anderen und betont den Gesichtspunkt „Allgemeinnutz geht vor Eigennutz“. Man müsse sich über die Aufgaben klar werden, die der Führer uns gestellt hat. Mit dem Hinweis auf das nationalsozialistische Führerprinzip stellt der Redner besonders die Aufgaben der Betriebs-, Zellen- und Bloßobmänner heraus und betont, daß sie ganze Kerle sein müßten und in

erster Linie berufen seien, eine soziale Gerechtigkeit durchzuführen. Mit der Erinnerung an die vor der Nachkriegszeit vorherrschenden Methoden, die Deutschland an den Rand des Abgrundes brachten, fordert er die Disziplin in der Durchführung der Weisungen der Staatsführung und zeigt an drastischen Beispielen den Unterschied zwischen der buchstabengemäßen Paragrafenreiterei und dem bewußten Verantwortungsgesühl. Dann geht der Kreisobmann noch auf verschiedene durch den Krieg hervorgerufene Maßnahmen ein und streift vor allem auch die Arbeit der Frauen und Jugendlichen, sowie die Urlaubsfragen. In allen Handlungen bewußte Rationalisten zu sein, sei heute notwendiger denn je. Auch die Veranstellungen durch RDA, die Freizeitgestaltung, die Erholung und Freude seien wichtige Faktoren auch in herrschender Kriegszeit. Ueber allem aber stehe die Forderung des Betriebsfriedens und des Gemeinschaftsgeistes. Denn in dieser Zeit habe nur der das Recht zu leben, der ihre Größe verstanden habe und sich ihr würdig erweise. Wir stehen in der letzten und größten Auseinandersetzung mit dem verjudeten englischen Staat, der Kampf, der gegenwärtig ausgefochten wird, ist der Kampf zwischen zwei Welten; bedingungslose Gefolgschaft dem Führer zu leisten ist deshalb höchste Pflicht. Das größte Opfer kann daher nicht größer sein als das Glück, in dieser Zeitperiode gelebt und mitgewirkt zu haben. — Mit diesen Worten schloß Hg. Stork. Hg. Hellmann dankte dem Redner für seine vorzüglichen Ausführungen und schloß den Abend mit dem Führergedanken.

Kriegsgräberfürsorge in Völen

Die Arbeit der Wehrmacht-Gräberfürsorge in der Erfassung und Sicherung der Soldatengräber macht nach den Mitteilungen des Oberkommandos der Wehrmacht große Fortschritte, so daß alle Angehörigen der Gefallenen, die sich in stets wachsendem Umfange um Rat und Hilfe auch an den Volksbund wenden, über das Schicksal der Gräber und deren Betreuung beruhigt sein können. Zum Totensonntag sind alle Gräber, auch die der Weltkriegsgefallenen, auf Veranlassung des Oberkommandos der Wehrmacht mit immergrünen Kränzen oder den letzten Herbstblumen geschmückt worden; ein jedes trägt nun ein Zeichen der Liebe, des Gedenkens und der Treue der Wehrmacht zu ihren toten Kameraden.

Die Gräberbezirke sind eingehend bereist und vor allen Dingen in den ehemaligen Kampfräumen Plätze gesucht und gefunden worden, die geeignet und würdig sind, unsere Gefallenen aufzunehmen. Dort sollen die Mahnmale entstehen, die ihr Andenken für alle Zeiten festhalten und von der noch im Tode unlöslichen Kameradschaft Zeugnis ablegen.

Die Vorschläge werden zur Zeit im Oberkommando der Wehrmacht geprüft. Die Arbeit wird

Der große deutsche Garten

Eine neue Erhebung des Statistischen Reichsamtes spiegelt in Zahlen die bunte Karte des großdeutschen Gartens wieder. Der größte Teil der landwirtschaftlich benutzten Fläche von 35 Mill. Hektar, fast ein Fünftel, sind Wiesen. Das weitaus größte Feld, nämlich 4,8 Mill. Hektar, ist mit Roggen bestellt. Nicht ganz so viel Raum beanspruchen die Viehweiden. Kartoffel- und Saferfelder halten sich in der Größe von etwas über 3 Mill. Hektar ungefähr die Waage. Die Weizenfelder sind mit 2,4 Mill. Hektar etwas größer als die Gerstenfelder mit 1,9 Mill. Hektar. Es folgen etwa gleichzeitig die Rüben- und die Kleefelder mit je 1,7 Mill. Hektar. Alle Haus- und Küchengärten zusammengelegt, würden eine Fläche von 626 000 Hekt. ausmachen, die größer ist als alle Luzernfelder mit 536 000 Hektar. Dabei sind weder die Ziergärten eingerechnet noch die großen Gemüsegärten der landwirtschaftlichen Güter. Obwohl den Autobahnen und Truppenübungsplätzen, dem Westwall und neuen Industriefiedlungen große Flächen von Feldern und Wiesen geopfert werden mußten, ist die landwirtschaftliche Nutzfläche in Deutschland in den letzten Jahren nicht zurückgegangen. Der Verlust an preisgegebener Fläche wird mehr als wieder wettgemacht durch die großen Gewinne an neu kultiviertem Boden. Dieses Oedland und Unland ist in einem Jahr um 113 000 Hektar kleiner geworden. Besonders im Norden, in Hannover, Schleswig-Holstein, Oldenburg, sind viele Moorflächen kultiviert worden. Aber auch in Bayern und Schwaben ist aus Oedland in großem Umfang landwirtschaftliche Nutzfläche geworden. Die insgesamt gewonnene Fläche ist so groß wie alle Klops- und Flachs-felder, alle Hanf- und Hopfen-gebiete zusammen.

so gefördert, daß bereits im Frühjahr mit den ersten Ausgestaltungsmassnahmen begonnen werden kann.

Wieder 600 000 Mark aus der Hindenburg-Spende.

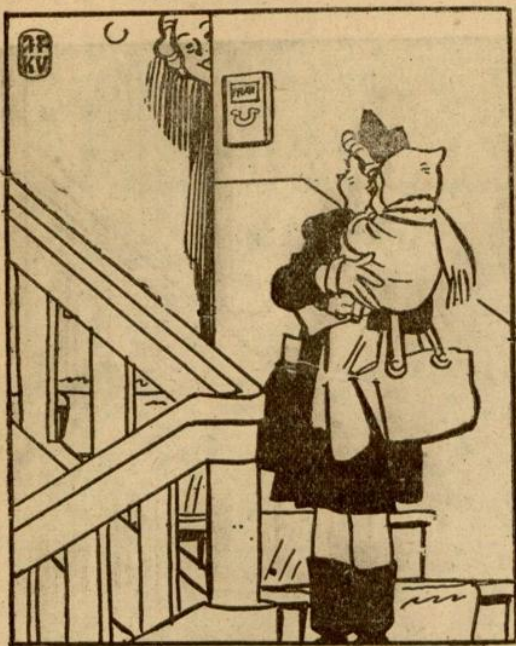
Das Kuratorium der Hindenburg-Spende hatte für das Jahr 1939 wiederum insgesamt 600 000 Mark ausbezahlt. Auf Grund dieses Beschlusses sind im Jahre 1939 an Unterstützungen 558 240 Mark ausbezahlt worden. Im Einzelfall wurden daraus unterstützt 1912 Kriegsbeschädigte, 1445 Kriegshilfsbedürftige, 36 Veteranen und 371 ehemalige aktive Offiziere des Beurlaubtenstandes, Heeresbeamte und Hinterbliebene dieser Personengruppe. Der unausgenutzte Betrag entfällt zum nicht kleinen Teil auf die Tatsache, daß es infolge der Ereignisse im Osten und der Freimachungen im Westen in einer Reihe von Fällen nicht möglich war, die für diese Gebiete vorgesehenen Beträge zur Auszahlung zu bringen. Diese Beträge sind deshalb zugunsten der angeführten Gebiete auf das neue Jahr übernommen worden, um bei erster Gelegenheit ausbezahlt zu werden. Wie Ministerialrat Dr. Karstedt im Reichsarbeitsblatt mitteilt, belaufen sich die Gesamtleistungen der Stiftung seit ihrer Gründung im Jahre 1927 nunmehr auf über 11,5 Millionen Mark.

Geschickte Hand und Verstand bringen fertig aller hand

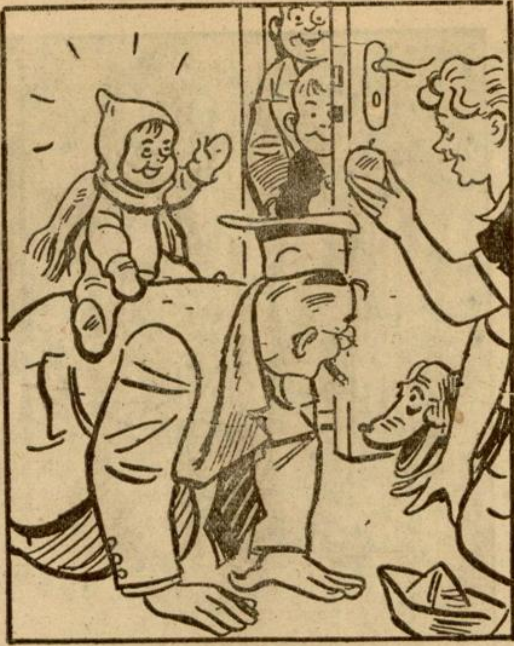
Ein Wollkleid kostet 40 Punkte, ein sonntages Kleid 30 Punkte der Reichskleiderkarte; und da jetzt Winter ist, brauchen wir kein sonntages Kleid, sondern eben ein richtiges Wollkleid. Die dazu gehörigen 40 Punkte können wir uns aber sparen, wenn wir einmal in unseren Beständen nachhaken; denn dort sind immer noch verwendungsfähige Dinge vorhanden. Also machen wir aus Altem Neues!

Vor dem Umnähen muß der Stoff auf neu behandelt werden. Dunkle Kleider aus Wollstoffen dürfen gewaschen werden, natürlich nur kalt, damit die Wolle nicht leidet und der Stoff nicht einläuft. Ehe sie ganz trocken sind — am besten trocknet man sie in Tücher gewickelt — bügelt man sie von der linken Seite. Wollkleider, die einer Wäsche nicht bedürfen, ziehen wir über das Bügelbrett und büßten sie flach mit heißem Salzwasser von rechts ab. Selbstredend mußten wir sie vorher von Schmutz und Staub durch Ausklopfen reinigen. Sodann werden sie gedämpft, d. h. es wird ein feuchter Lappen — bei dunklen Kleidern ein dunkler Lappen, damit er keine Fußspuren hinterläßt — auf die rechte Stoffseite gelegt und mit dem heißen Bügel-eisen darübergefahren. Dies darf nur leicht und schnell geschehen, damit der Stoff, der darunter liegt, nicht völlig trocken wird. Schnell reißt man das feuchte Tuch weg, der Stoff dampft noch von der feuchten Wärme; mit einer trockenen Kleiderbürste klopft man den dampfenden Stoff. Dies geschieht, damit die Wolle wieder zum Vorschein kommt, der Stoff aufgeraut wird und etwaige blasse Stellen verliert. Pelze oder beschossene Wollkleider, die die lieben Verwandten schon lange an uns kennen, färbt man wie einfach um. Die Färbefarbstoffe sieht man auf allen gefärbten Farben darauf. Nur dürfen wir nie vergessen, daß zum gleichmäßigen Annehmen der Farbe seitens des Stoffes große Mengen von Wasser gehören.

Und nun beginnt das Umnähen. Lange Ärmel, die an den Ellbogen durchgehakt sind, kürzen wir; denn Frau Mode, die auch für den Winter halbblange Ärmel vorschreibt, gibt uns damit selbst den guten Rat. Die Fädeln sind wieder einmal umgefädelt, und, siehe da, es sind noch Spitzen-, Seiden-, Kips- oder Pique-Ärmel vorhanden, die einen neuartigen Kragen, ein Jabot, eine Weste ergeben können. Auch ein alter Seidenschal eignet sich gut zum Modernisieren. Ist er groß genug, so können wir einen Gürtel, schmale Ärmelausschnitte, ein gefädeltes Westchen daraus fertigen. Wer sich gern sportlich kleidet, kann bunte Galatritsch-verhüllnisse an Ausschnitt und Taschen anbringen. Auch Wollreste sind gut zu gebrauchen. Monogramme oder Ornamente an den Taschen geben dem alten Kleide ein neues Aussehen. Ist genügt schon ein moderner, aparter Knopf, um das Gesicht eines alten Kleides zu verändern. Sollte sich aber in der Fädeln nichts finden, das sich zum Modernisieren des alten Wollkleides eignet, so kaufen wir etwas — natürlich nur eine Kleinigkeit —, nämlich einen Schal, bunt und zum Kleide passend, und machen daraus ein Kragechen, Westchen oder wie diese modischen Kleinigkeiten alle heißen; dann kostet uns das nur 5 Punkte! Wollen wir ganz verschwenderisch sein, so besorgen wir uns statt des Schals einen ganzen Meter Stoff, eine hübsche Kunstseide beispielsweise; diese darf bis 94 cm breit liegen und kostet dann nur 8 Punkte. Damit können wir dann aber wirklich ein Kleid zurechtzaubern, das auch die neiderfülltesten lieben Verwandten nicht als das alte zu erkennen vermögen. Doppelt groß ist dann die Freude über das Kunstwerk: wir haben kein Geld oder nur eine geringe Summe ausgegeben, und ein ganzes Wollkleid neu und hochmodern, für sage und schreibe 5 Punkte erhalten. Das ist fürwahr ein schöner Punktsieg!



„Ach, Frau Pfundig, es ist wirklich nicht so einfach, mit dem Kind auf dem Arm einholen zu gehen!“
„Aber Frau Müller, lassen Sie doch den Bubi bei uns, da ist er gut aufgehoben!“



„Na, Bubi, gefällt's Dir bei uns?“
„Nein, Tante Pfundig — so reiten die Soldaten!“



— — — und recht vielen Dank, Frau Pfundig, so nett wie Sie sollten alle Leute im Hause sein!“

Gauleitung

Böse Nachbar'n — böse Jungen —
oft von Komikern belungen —
sollten, wie wir heut' empfinden,
aus dem Alltag bald verschwinden!

Bielmehr ruft uns heut' das Leben
zu gemeinschaftlichem Streben —
zum Verständnis und zur Tatkraft
und zur wahren Kameradschaft!

Dente stets, daß Hilfsbereitschaft
rechten Rat zur rechten Zeit schenkt!

Amt Lüdenscheld.

Im Auftrage des Herrn Landrats in Altena mache ich bekannt, daß die von ihm mit Zustimmung der oberen Aufsichtsbehörde erlassenen Satzungen

des Wasser- und Bodenverbandes Sterbedetal in Heesfeld vom 29. Januar ab 4 Wochen im Amtshause hier — Zimmer 16 — zur Einsicht der Beteiligten offenliegen.

Lüdenscheld, den 24. Januar 1940.

Der Amtsbürgermeister.

Abgabe von Petroleum.

Ich setze die Einzelhändler davon in Kenntnis, daß die Abgabe von Petroleum zu Leucht-, Heiz- und Kochzwecken unter 20 Liter im Kleinhandel nicht den Abgabebeschränkungen unterliegt.

Lüdenscheld, den 25. Januar 1940.

Der Amtsbürgermeister:

Dr. Geller.

Gemeinde Halver. Luftschutz!

Die Verdunkelung wird nicht überall ordnungsmäßig durchgeführt. Vielfach wird die Abdunkelung erst nach Einschalten der Beleuchtung, also zu spät, vorgenommen. In den Morgenstunden ist zu beobachten, daß die Verdunkelungsvorrichtungen bereits vor dem Hellwerden, also zu früh, entfernt werden. Auch die behelfsmäßige Einrichtung der Luftschutzhäuser geht nicht überall in Ordnung. Vereinzelt fehlen auch Selbstschutzgeräte. Stellenweise ist wieder Gerümpel auf den Dachboden gebracht.

Um die Gewähr für eine ordnungsmäßige Durchführung der Luftschutzmaßnahmen zu haben, sind die Amtsträger und Luftschutzwarte des Reichsluftschutzbundes angewiesen, eine fortlaufende Kontrolle auszuüben und Zuwiderhandelnde zur Anzeige zu bringen. Die Anzeigen werden zwecks Bestrafung an die Ortspolizeibehörde weitergegeben.

Halver, den 27. Januar 1940.

Reichsluftschutzbund:

August Brückmann, Gemeindegroßgruppenführer.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dr. med. Fritz Feldermann
Barbara Feldermann
geb. Schacke

Schalksmühle

Marburg/Lahn

im Januar 1940.

Versammlung der Ortsbauernschaft Kierspe

am Dienstag, den 30. Januar 1940, nachmittags 3 Uhr, im Hotel Plate, Kierspe.

Thema: Fragen der Selbstversorgung (Mahlkarte).
Feu-, Haler- und Kartoffelabgabe.

Sprecher: Kreisbauernführer Kemper.

Versammlung der Ortsbauernschaft Rönshof

am 30. 1. 1940, 18 Uhr, im Lokale Zure, Rönshof.

Redner: Kreisbauernführer Va. Kämpfer und Dr. Gutenberg Direktor der Landwirtschaftsschule Lüdenscheld

1. Fragen der Selbstversorgung.
2. Hafer-, Kartoffel-, Heuabgabe.
3. Brotgetreideabgabe (Einführung der Mahlkarte).

Erscheinen eines jeden Bauern und Landwirts ist Pflicht!

Der Ortsbauernführer

Gedenket der hungernden Vögel!



Der stellvertretende

Gauleiter Pö. Vetter



spricht

am Dienstag, dem 30. Januar 1940

20.30 Uhr

im Saale der Karlshöhe in Halver

in einer

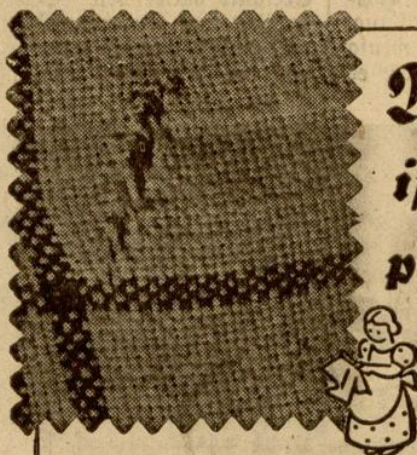
öffentl. Kundgebung der NSDAP.

Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen werden hierzu eingeladen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei

Ortsgr. Halver-Eichholz.

Ortsgr. Halver-Neustadt.



Was ist hier passiert?

Auch in Ihren Küchenschürzen werden Sie wahrscheinlich schadhafte Stellen entdecken, wenn Sie ein Vergrößerungsglas zur Hand nehmen. Das sind die Folgen unsachtmaler Reinigung von Wäschern: Die Klinge hat das Gewebe verletzt! Ja — so kann die gute Wäsche vorzeitig kaputt gehen! Aber Unvorsichtigkeiten lassen sich vermeiden. Viel schlimmer dagegen sind Schäden, die durch den Kalk im harten Wasser verursacht werden!

Ein wirksamer Schutz dagegen ist Senko Bleich-Soda, die ja auch zum Einweichen der Wäsche verwendet wird! Verrühren Sie jedesmal 30 Minuten vor Bereitung der Wäsche einige Handvoll Senko Bleich-Soda im Waschwasser. Der Schädling Kalk wird dadurch unwirksam gemacht, so daß keine Stelle verloren geht, außerdem wird die Wäsche geschont und die Wäschekraft des Waschpulvers voll ausgenutzt.

Wäschebeschäden verhindern ist volkswirtschaftliche Pflicht!

Gutschein Jede Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäschebestandes interessiert ist, erhält das aufklappende Gutschein: »Wäsche-Schäden — wie sie entstehen — und wie man sie verhindert« gegen Einlieferung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugestellt.

Name: _____
Ort: _____ Straße: _____
750 pbenben an: HENKEL & CIE. A.G., DUSSELDORF.

Witwer sucht für kleinen landwirtschaftlichen Betrieb zum 1. März oder später

Hausbälterin

im Alter von 40—50 Jahren bei Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen.

Angebote unt. T. S. 35 an das LT in Lüdenscheld.

Hausgehilfin

für Haus- und Gartenarbeit ab 15. Februar gesucht. Kochen kann erlernt werden.

Frau Paul Rotmann, Dahl bei Hagen i. Westf.

Wir suchen für sofort ein solides

Mädchen

fürs Haus.

Restaurant „Karlshöhe“ Halver.

Naturhaarzöpfe

in riesengroßer Auswahl Dauerwellen

in höchster Vollendung Golinsky, Hagen, Dahlenkampstr. 4. Diplomiert im In- und Ausland.

Stadtmeisterschaften im Skilaufen.

Veranstalter: Skiklub Lüdenscheld.

Sonabend, den 27. Januar, 15.30 Uhr:

Langläufe für Männer und Hitler-Jugend

Start und Ziel: Jugendherberge am Nattenberg.

Sonntag, den 28. Januar, 9 Uhr

Abfahrts- und Torlauf für Männer, Hitler-Jugend

Jungvolk, BDM und Jungmädchen

Ziel: Gevelsdorf bei Station Nöll in der Rahmede.

Sonntag, den 28. Januar, 15 Uhr

Großer Sprunglauf für Männer und Hitler-Jugend

Sprungschanze am Nattenberg.

Anschließend: Siegerehrung.

Falkhammer-Schmied
Hilfsarbeiter
und Arbeiterinnen

gesucht.

Willy. Lüsebrink,
Halver.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Lüdenscheld.

Sonntag, Segagesimä, 28. Januar 1940.

Erlöserkirche:

Sonabend, 27. Januar 1940, nachm. 16 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfr. Sichter-mann.

Sonntag, 28. Januar 1940.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Brakemeier.

Hauptgottesdienst 9.30 Uhr: Pfr. Sichter-mann (Konfirmation — Evangel. Männerchor). Im Anschluß Beichte und Feier des heil. Abend-mahls.

Kinder-gottesdienst 11.45 Uhr: Pastor Morlinghaus.

Mittwoch abend, 20 Uhr: Kriegerabendandacht in der Kapelle.

Christuskirche:

Sonabend, 27. Januar 1940, nachm. 16 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, Pfr. Schoenenberg.

Sonntag, 28. Januar 1940.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Pfr. Störmer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Seeresparrer Rieger

(f. Wehrmacht u. Gemeinde).

Kinder-gottesdienst 11.20 Uhr: Pastor Kunz.

Sonntag nachmittag, 16 Uhr: Konfirmation, Pfr. Schoenenberg, anschließend Beichte und Feier des heil. Abend-mahls.

Mittwoch abend, 20 Uhr: Kriegerabendandacht in der Kapelle.

Krankenhaus-Gottesdienst 10 Uhr: Pfr. Brakemeier.

Evangelische Kirchengemeinde Halver.

Sonntag, 28. Januar 1940.

10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.

11 Uhr: Taufen, Kinder-gottesdienst.

Oberbrügge:

2.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Stommel.